

II - 2041 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1094/J

1987 - 10 - 23

A N F R A G E

der Abgeordneten HAIGERMOSEN, DR. FRISCHENSHLAGER, DR. STIX
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend die Bauarbeiten für die Altstadtuniversität Salzburg

Bereits in ihrer Anfrage vom 11.6.1987 an den Bundesminister
für Wissenschaft und Forschung wiesen die unterfertigten
Abgeordneten darauf hin, daß der Stadt Salzburg durch die
Verzögerung der Bauarbeiten an der "Altstadt-Uni" ein städte-
bauliches Fiasko drohe. Sie wiesen auch auf die durch die
Bauverzögerung entstehenden unnötigen hohen Kosten hin.

Die Antwort des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung
(593/AB) ist insofern unbefriedigend, als sie den Eindruck
erweckt, als hätte die Universität Salzburg nicht mit räum-
lichen und baulichen Problemen zu kämpfen.

Daß diese Probleme aber tatsächlich existieren, geht nun auch
aus einem Schreiben des Rektors der Salzburger Universität an
den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung vom 4.9.1987
hervor. Er teilt die Befürchtungen der unterfertigten Abgeordneten
und weist z.B. auch darauf hin, daß im Budget 1987 für Baumaß-
nahmen im Toskanatrakt zwar 29,1 Millionen Schilling vorgesehen
waren, aber nur 8 Millionen zugeteilt wurden. Dies führe natur-
gemäß zu großen Verzögerungen im Baufortschritt und zu wachsenden
Mehrkosten.

Weiters ist er - im Gegensatz zum Bundesminister für Wissenschaft
und Forschung - der Meinung, daß es sich bei den Gebäuden in
der Akademiestraße doch um Provisorien handle. Das älteste dieser
Gebäude, Akademiestraße 20/22, wurde von einem Gutachter des
ehemaligen Bundesministeriums für Bauten und Technik sogar für
abbruchreif erklärt.

- 2 -

Ein Institut, das bisher in den angemieteten Räumen in der Sigmund-Haffner-Gasse untergebracht ist, sieht sich nicht mehr in der Lage, die ihm anvertrauten Studien weiter durchzuführen, wenn es keine Erweiterung seiner Räume bekommt. Von den Instituten, die zur Zeit im Bereich der Residenz (Hauptgebäude) untergebracht sind, sind zwei Institute in der Situation, daß sie für Professoren, Assistenten und Verwaltungspersonal keine Räume zur Verfügung haben. etc., etc.

Die unterfertigten Abgeordneten halten die räumlichen und baulichen Zustände an der Salzburger Universität, wie sie der Rektor beschreibt, für katastrophal, einen ordentlichen Studienbetrieb verhindernd und stellen daher an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e :

1. Werden Sie dafür eintreten, daß die Arbeiten an den Kapitälhäusern und in der Akademiestraße 1991 beendet werden, insbesondere in Hinblick darauf, daß für beide Projekte die Raum- und Funktionsprogramme bereits erstellt und die Architektenaufträge bereits vergeben sind?
2. Wie sieht der weitere Zeitplan für die Umbauten, Sanierungsarbeiten, Adoptionsarbeiten und Realisierung des Altstadtuniversitätskonzeptes aus?
3. Welche Geldmittel werden dafür in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung stehen bzw. welche Beträge werden Sie verlangen (nach Jahren und Projekten aufgeschlüsselt)?